

AM RANDE

VON
ANJA ARNING

Nicht ohne Berta

Das ist die Geschichte von Berta und Bolzi. Berta und Bolzi haben schon einiges zusammen durchgemacht. Hauptsächlich in der Fasnacht. Und beim Oktoberfest. Zusammen im Fernsehen waren die beiden auch schon! Unzertrennlich sind sie quasi, denn die Berta ist eine, auf die man sich verlassen kann. Eine gemütliche, aber auch mit Schmeckes! Jetzt muss man sich mal vorstellen, wie der Bolzi geschaut hat, als ihm die Berta abhandengekommen ist. Beim Narrentreffen in Markelfingen wurde sie ihm quasi unter dem Hintern weg geklaut! Wer macht denn sowas? Da war der Bolzi sehr traurig. Und sauer. Aber hauptsächlich traurig. Mit der Fasnacht so kurz vor der Tür und dem Auftritt im Fernsehen nächste Woche: Dazu braucht der Bolzi von der Froschenkapelle doch die Berta, seine große Trommel. Aber weil das Leben manchmal doch halbwegs gerecht ist und weil der Herr Zuckerberg dieses Facebook erfunden hat, konnte die Berta aufgestöbert werden. Fast 1200 Mal wurde der Suchaufruf der Froschenkapelle geteilt, bis nach Bremen hoch und wohl über 80 000 Mal gelesen – das ist mit Zetteln am Laternenpfahl nicht so einfach! Und welche Freude im Froschenloch: Es meldete sich auch tatsächlich jemand, der über Bertas Verbleiben Bescheid wusste. Die dicke Dame wurde unverseht auf dem Fundbüro der Stadt abgegeben und wenig später konnte Bolzi, der auch auf den Namen Markus Bolzinger hört, die Trommel wieder entgegennehmen. Ein Happy End also. Die Froschen waren zudem ganz ergriffen über die Anteilnahme ihrer Fans. Und erleichtert, dass die Berta wieder da war. So eine ordentliche Trommel hat schließlich ihren Preis, etwa 900 Euro ist die Berta wert. Wer den Bolzi demnächst in Aktion erleben will, kann sich übrigens Dienstag, den 14. Februar vormerken. Ja, das ist Valentinstag und gleichzeitig der Tag, an dem die Konstanzer Fasnacht stattfindet. Mit der Froschenkapelle selbstverständlich, die ab 20.15 Uhr live im Konzil und im SWR Fernsehen für Stimmung sorgt. Gegen 22.15 Uhr spielen sie passend zum eigenen Jubiläum ein Medley aus 50 Jahren Froschenmusik.

anja.arning@suedkurier.de

Und was meinen Sie?

Haben auch Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit diesem Thema gemacht? Sind Sie von diesem Thema persönlich betroffen? Dann schreiben Sie uns! Wir sammeln und veröffentlichen weitere Meinungen.

Am schnellsten per E-Mail an radolfzell.redaktion@suedkurier.de
Post: SÜDKURIER Medienhaus
Lokalredaktion
Tegginger-/Schützenstraße 12
78315 Radolfzell
Fax: (07732) 9963 6390

NACHRICHTEN

WILDUNFALL

Reh wird von Auto erfasst und getötet

Öhningen – Ein Auto ist am Mittwoch, gegen 0.45 Uhr auf der L 193 zwischen Schienen und Öhningen mit einem Reh zusammengestoßen. Das Tier sei von dem Auto nahezu frontal erfasst und dabei getötet worden. Darüber informiert die Polizei in einer Pressemitteilung. An dem nicht mehr fahrbereiten Auto sei im Frontbereich ein Schaden von rund 3000 Euro entstanden. Der Fahrer wurde nicht verletzt.

DENKMALPFLEGE

Labor öffnet seine Türen für Besucher

Gaienhofen-Hemmenhofen – Das dendrochronologische Labor des Landesamtes für Denkmalpflege in Hemmenhofen öffnet seine Tür für eine Stunde. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Am Dienstag, 14. Februar, von 19 bis 20 Uhr können sich Interessierte demnach die jahrgenaue Datierung von archäologischen Hölzern mittels Jahringmessung erklären lassen. Außerdem erfahren die Besucher laut der Pressemitteilung etwas über die Verwendung von Holz in der Prähistorie. Was kann man in den Pfahlbauhölzern über Wirtschaftsweise und Umwelt lesen? Diese Frage soll am 14. Februar beantwortet werden.

EVANGELISCHE KIRCHE

Lichtbildervortrag zum Thema Reformation

Gaienhofen – Pfarrer Roland Klaus referiert bei der Spätlese am Dienstag, 21. Februar, zum Thema „500 Jahre Reformation und immer noch aktuell“. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Vor 500 Jahren habe die Reformation das Land und das religiöse Denken der Zeit verändert. Roland Klaus geht den Fragen nach, was davon noch aktuell ist und was die Reformation den Menschen bis in die heutige Zeit mit auf den Weg gab. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Gaienhofen. Anschließend sind die Teilnehmer zu Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus eingeladen.

COMPURAMA

Exkursion ins Deutsche Museum München

Radolfzell – Zum zehnjährigen Bestehen unternimmt der Verein Compurama eine Exkursion ins Deutsche Museum nach München. Laut einer Pressemitteilung findet sie von Montag, 13. Februar, bis Dienstag, 14. Februar statt und beinhaltet eine Führung durch die Ausstellung Informatik. Informationen unter www.tinyurl.com/compurama-jubilaeum. Interessenten melden sich bei Martin Völker, Telefon: (0 77 32) 93 88 17.



Matthias Bröcheler, Kevin Braun, Martin Joos und Patrick Beck (von links) sind die Preisträger beim landwirtschaftlichen Berufswettbewerb und in der nächsten Runde. Der Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Franz Käppeler (hinten) und der Rektor des Berufsschulzentrums erachten wie die Lehrerin Frauke Schubert den Wettbewerb als Vorbereitung für die Selbstständigkeit. BILD: LANGE

Azubis beweisen ihr Können

- Wettbewerb für angehende Landwirte
- Die besten vier dürfen zum Landesentscheid

VON GEORG LANGE

Radolfzell – Landwirte sind Alleskönner. Als Unternehmer bewirtschaften sie nicht nur ihren Hof, sondern müssen sich ebenso in Finanzierung und Besteuerung, Reparaturen von Maschinen, aber auch in der Präsentation ihres Betriebes auskennen. Grundlagen hierfür erhalten sie in ihrer Ausbildung. Im Berufsschulzentrum Radolfzell stellten 32 landwirtschaftliche Auszubildende bei einem Wettbewerb in Theorie, Praxis und Präsentation ihren Kenntnisstand unter Beweis. Alle zwei Jahre veranstaltet die Jugendgruppe des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes einen Berufswettkampf für angehende Landwirte. Die besten vier qualifizieren sich für den Landesentscheid in Emmendingen. Und wer auch dort zu den Besten gehört, kann im Juni zur Bundesentscheidung nach Mecklenburg-Vorpommern fahren.

Die vier Preisträger des diesjährigen regionalen Wettbewerbes fielen bereits 2015 mit einer außergewöhnlichen Hilfsaktion für die jugendlichen Opfer eines Bauwagenbrandes in Mühlingen auf. Mit einer pfliffigen Idee sammelten Martin Joos, Matthias Bröcheler, Patrick Beck und Kevin Braun 2000 Euro an Spenden. Nun gewannen die vier sozial engagierten Jugendlichen auch den regionalen Vorentscheid ihres Berufswettkampfes. Ehe berufsspezifische Fragen in einem schriftlichen Teil beantwortet wurden, mussten sie ihr Allgemeinwissen unter Beweis stellen. In einer Präsentation stellten sie zudem die Vorteile sozialer Medien dar. Und in einem Praxisteil fertigten sie nach einem vorgegebenen Foto ein Werkstück

Infoabend im März

Das Berufsschulzentrum Radolfzell bietet für alle, die Interesse an einer Ausbildung in der Landwirtschaft haben, am Dienstag, 14. Februar, einen Informationsabend an. Das BSZ stellt den schulischen und praktischen Teil der Ausbildung vor. Lehrer informieren über die theoretische und praktische Ausbildung. Ebenso werden Ausbilder und Ausbildungsberater vor Ort sein, um Fragen rund um den Beruf Landwirt zu klären. Die Veranstaltung findet um 20 Uhr in Raum C 003 im Berufsschulzentrum Radolfzell in der Alemannenstraße 15 statt. (gla)

aus einer Mutter und einer Schraube an, das sich in einem Funktionstest zu beweis hatte.

Martin Joos wurde beim Wettbewerb vom Ehrgeiz gepackt: „Man strengt sich sehr an, versucht gut zu sein und sein ganzes Wissen herüber zu bringen“, sagt der 19-jährige Orsinger, der als Bester aus dem Wettkampf hervorging. Er setzt soziale Medien ebenso im Stall ein wie zur Verbesserung des Erscheinungsbilds seiner eigenen Berufsgruppe. Für Matthias Bröcheler aus dem Waldshuter Raum war die Auswertung spannender als der Wettkampf. Der angehende Landwirt möchte zu den Besten gehören, im Mittelfeld wolle er sich nicht aufhalten. Das Ziel des 19-jährigen ist es, in den Wettbewerben so weit wie möglich zu kommen. Patrick Beck hat sich vom sechsten Platz auf den zweiten vorgekämpft. Eigentlich wollte der Waldshuter Landwirt nur eine hohe Punktzahl erreichen. Nun wird er in die Emmendinger Landesauscheidung entsendet. Kevin Braun überraschte sich im Wettbewerb selbst. Am Anfang seiner Ausbildung war die Präsentation seine Schwäche. Nun er-

reichte er mit ihr 95 von 100 Punkten. „Man muss sich im Klaren sein, dass die Jugendlichen, die hier ausgebildet werden, keine Arbeiter oder Arbeitnehmer sind, sondern junge Unternehmer“, sagt der Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes (BLHV), Franz Käppeler. Und zum Unternehmertum gehöre der Wettbewerb mit dazu. Die Präsentation hatte im Wettbewerb einen ebenso hohen Stellenwert, wie die Theorie und Praxis. Ein Unternehmer müsse sich in der Öffentlichkeit äußern können, Rede und Antwort stehen und seinen Betrieb vernünftig vorstellen können, so Käppeler. Zum anderen habe er viele Geschäftsbeziehungen, in denen er seinen Mann stehen muss, so die Idee des Schwerpunktes Präsentation: Er habe Behörden- und Bankgespräche, bei denen er auch Kredite beantragen würde. Auch seien Landwirte nicht nur auf dem Acker oder Stall gefragt, sondern ebenso in der Werkstatt. Sie müssen Ersatzteile selbst anfertigen können, die sie gerade auf dem Markt nicht bekommen, so Käppeler zum praktischen Teil des Wettbewerbes.

Die Anzahl der Bewerbungen für die landwirtschaftliche Ausbildung stieg 2016 um 50 Prozent, sie liegt aber weiterhin unterhalb einer notwendigen Schülerzahl für die stabile Beschulung am BSZ Radolfzell. Käppeler sieht jedoch einen neuen Trend. Immer häufiger interessierten sich Jugendliche für den Beruf des Landwirts, obwohl sie keinen eigenen Hof haben. Allein fünf Schüler waren ohne familiären Hof beim Wettbewerb. Käppeler sieht in der Landwirtschaft einen Bedarf an qualifizierten und ausgebildeten Landwirten. Die Familienbetriebe bräuchten durch ihre Vergrößerungen Fachkräfte, die den teuren Fuhrpark bedienen und sich im modern gewordenen Handwerk auskennen. Saisonkräfte könnten den Bedürfnissen der Landwirtschaft nicht mehr gerecht werden.



Sie wurden für langjährige Mitgliedschaft geehrt (v. l.): Siegfried Graf, Gertrud Junggunst, Jörg Junggunst, Irene Kittel, Dieter Kittel, Manfred Bock, Gerda Stegmann. BILD: VEREIN

Pläne für die Tennisplätze

Der Tennisclub Moos beschäftigt sich in seiner Hauptversammlung mit einer anstehenden Sanierung, wählt den Vorstand und ehrt langjährige Mitglieder

Moos – Beim Tennisclub Moos fand die Jahreshauptversammlung mit Rückblick, Neuwahlen und Ehrungen langjähriger Mitglieder statt. Der Vorstandsvorsitzende Manfred Bock eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Anwesenden und stimmberechtigten Vereinsmitglieder sowie Bürgermeister Peter Kessler.

Bock informierte die Mitglieder über das vergangene Jahr und die geplanten Aktivitäten für das laufende Jahr 2017, schreibt der Verein in einer Pressemitteilung. Im Jahr 2016 blieb der Mitglie-

derbestand gleich wie im Jahr davor. Die Herren 50 wurden 2016 dritter und sind für die erste Bezirksklasse wieder gemeldet. Die Damenmannschaft, die aus der Kooperation mit Gaienhofen entstanden ist, konnte ebenfalls einen Erfolg erzielen und kam auf den dritten Platz. In dieser Saison wird es keine gemeinsame Mannschaft mit Gaienhofen mehr geben, der TC meldete jedoch eine eigene 4er-Damenmannschaft für 2017.

Kassierer Jörg Junggunst bescheinigte wieder einen stabilen Finanzhaushalt und bei den Neuwahlen gab es lediglich eine Änderung. Manfred Bock, der eine Doppelfunktion innehatte, übergab das Amt des Sportwarts an Günther Trynoga.

Das Sanieren der Tennisplätze war das vorherrschende Thema des Abends.

Den Mitgliedern wurde aufgezeigt, welche Möglichkeiten bestehen, um die 30 Jahre alten Plätze zu sanieren beziehungsweise komplett neu zu bauen. Eine Entscheidung gab es an diesem Abend aber noch nicht, da weitere Angebote und Referenzen eingeholt werden sollen und auch die Finanzierungsfrage noch nicht geklärt werden konnte. Dieses Jahr müssen noch einmal die Plätze wie bisher gerichtet werden. Mit den ersten Arbeitssätzen geht es am 18. und 25. März los.

Geehrt wurden an diesem Abend für ihre langjährige Mitgliedschaft im Tennisclub Moos: Gerda Stegmann (20 Jahre), Manfred Bock (25 Jahre), Gertrud Junggunst, Jörg Junggunst, Siegfried Graf (30 Jahre), Irene Kittel, Dieter Kittel und Stefan Blonzik in Abwesenheit (40 Jahre).